

Grundschule Kellersberg/Ost

Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Alsdorf
Primarstufe, Offene Ganztagschule
Euregioprofilschule

Schulprogramm

Das vorliegende Schulprogramm stellt
das pädagogische Profil
unserer Grundschule
sowie die **Schwerpunkte* der Unterrichts-
und Schulentwicklung** dar.

**Die mit * versehenen Bereiche können während der
Corona-Pandemie nicht oder nur in veränderter Form
durchgeführt werden.**

Erstbearbeitung: Schuljahr 2017/2018

Aktueller Stand: Schuljahr 2021/22

Evaluation: erfolgt jährlich

Inhaltsverzeichnis

1.	Darstellung unserer Grundschule	4
1.1	Situation der Schule	4
1.2	Pädagogische Grundorientierung	4
1.3	Schulentwicklung mit Leitgedanken der Schulleitung	5
2.	Pädagogische Schwerpunkte	9
2.1	Unterricht allgemein sowie Unterrichtsformen	9
2.2	Euregioprofilschule	11
2.3	Offene Ganztagschule (<i>s. Anhang 1: OGS-Konzept sowie Raumnutzungsplan</i>)	13
2.4	„Brückenjahr“ - Übergang von der Kita in die Grundschule sowie (<i>s. Anhang 2: Konzept zur Bildung der ersten Klasse</i>)	13
2.5	Übergang von der Grundschule in die Weiterführende Schule	14
2.6	Musikalische Förderung	14
2.7	Sprachbildung (<i>s. Anhang 3: Sprachbildungskonzept sowie Anhang 3a: DAZ-Konzept</i>)	15
2.8	Gesunde Schule mit Angeboten zu Sport und Bewegung (<i>s. Anhang 4: Schulobstprogramm*</i>)	16
2.9	Sozialpädagogischer Bereich (<i>s. Anhang 5: Konzept zur Einbindung der sozialpädagogischen Fachkraft</i>)	17
2.10	Kinder stark machen – Einsatz für die Gemeinschaft	17
2.11	Friedliches Miteinander – Unser Regelwerk (<i>s. Anhang 6/7</i>)	20
2.12	Medienerziehung (<i>s. Anhang 8: Medienkonzept</i>)	20
2.13	Gemeinsames Lernen (<i>s. Anhang 9: GL-Konzept</i>)	20
3.	Formen der Kooperation	20
3.1	Interne Kooperation	20
3.2	Externe Kooperation	21
4.	Unsere Schulkultur	23
4.1	Lebensraum Schule	23
4.2	Schulhymne	23
4.3	Regelmäßige Feste und Aktivitäten	24
5.	Weitere Arbeitsfelder	
5.1	Vermeidung von Unterrichtsausfall (<i>s. Anhang 10: Vertretungskonzept</i>)	29
5.2	Lernförderliche Verknüpfung von Präsenz- sowie Distanzlernen (<i>s. Anhang 11: Konzept zur Verknüpfung von Präsenz- sowie Distanzlernen</i>)	29

5.3	Fortbildungsplanung (s. Anhang 12: Fortbildungskonzept)	30
5.4	Individuelle Förderung und Unterstützung (s. Anhang 13: Förderkonzept)	30
5.5	Leistungsanforderungen- und bewertungen (s. Anhang 14: Leistungskonzept mit Informationen zu den Kriterienzeugnissen)	31
5.6	Schuleigene Arbeitspläne (s. Anhang 16: Arbeitspläne für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Sachunterricht)	31
6.	Führungsverantwortung der Schulleitung (s. Anhang 17: Personalentwicklungskonzept) sowie (s. Anhang 18: Geschäftsverteilungsplan) (s. Anhang 19: Evaluationskonzept)	31

7. Anhänge

- 1. OGS-Konzept mit Raumnutzungsplan (**wird im Schuljahr 22/23 erstellt**)
- 2. Konzept zur Bildung der ersten Klassen
- 3. Sprachbildungskonzept
- 3a: DAZ-Konzept
- 4. Schulobstprogramm*
- 5. Konzept zur Einbindung der Sozialpädagogischen Fachkraft
- 6. Regelwerk
- 7. Erziehungsvereinbarung (**wird im Schuljahr 22/23 erstellt**)
- 8. Medienkonzept
- 9. GL-Konzept
- 10. Vertretungskonzept
- 11. Konzept zur Verknüpfung von Präsenz- sowie Distanzlernen
- 12. Fortbildungskonzept
- 13. Förderkonzept mit Informationen zu den Kriterienzeugnissen
- 14. Leistungskonzept
- 15. Methodenkonzept (**wird im Schuljahr 22/23 erstellt**)
- 16. Arbeitspläne für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Sachunterricht
- 17. Personalentwicklungskonzept
- 18. Geschäftsverteilungsplan
- 19. Evaluationskonzept

1. Darstellung unserer Grundschule

1.1 Situation der Schule

Der etwas sperrige Name der Schule leitet sich aus den beiden Stadtteilen der Stadt Alsdorf, aus Kellersberg und Siedlung Ost ab. Die allermeisten Schulkinder kommen aus diesen beiden Stadtteilen. Unsere Grundschule besteht in ihrer jetzigen Form seit Sommer 2012. Vorher gab es in jedem der beiden Stadtteile eine eigene Grundschule, die jedoch wegen der gesunkenen Schülerzahlen am Standort Ost zusammengelegt wurden.

Das architektonisch hervorstechende Schulgebäude ist in den 1990er Jahren auf dem ehemaligen Sportplatz der Gerhart-Hauptmann-Schule (Hauptschule) erbaut worden.

Die Klassenräume sind in 2 Etagen fächerartig im Halbkreis um ein großes verglastes Forum mit Bühne angeordnet. Grüne Pflanzen sorgen für gute Luft und einen wohnlichen Gesamteindruck. Das Schulgelände ist weitläufig, und das Gebäude ist von Rasenflächen umgeben. Viele Spielgeräte und Klettergerüste sorgen für bewegungsreiche Pausen und freies Spiel im Nachmittagsbereich. Die Lage der Schule am Ortsrand ermöglicht spontane, ungefährliche Ausflüge ins Naherholungsgebiet am Alsdorfer Weiher.

Die Eltern unserer Schulkinder sind vorwiegend Arbeiter, Angestellte oder Handwerker.

Viele der Häuser waren früher im Besitz der Bergwerksgesellschaft – die etwas größeren wurden von den Knappen bewohnt, die kleineren von den einfachen Arbeitern.

Einige Wohnblocks mit Sozialwohnungen ergänzen das Bild der beiden Stadtteile. Der Strukturwandel, mit dem die ehemalige Bergbaustadt Alsdorf zu kämpfen hat, macht sich auch an der Schule bemerkbar. Etliche unserer Schüler sind von der Arbeitslosigkeit ihrer Eltern betroffen.

1.2 Pädagogische Grundorientierung

„Gemeinsam wagen - geborgen wachsen“ (unbekannter Verfasser)

Dieses Schulmotto wurde von der GGS Alsdorf-Kellersberg übernommen, als es 2012 zum Zusammenlegungsprozess kam. Da es in kurzer Form die Grundschularbeit auf den Punkt bringt, konnte und kann sich die Schulgemeinschaft damit identifizieren.

Wir nehmen jedes Kind als Individuum wahr und legen Wert darauf, zusammen eine Gemeinschaft zu bilden, die unser Schulleben prägt und gestaltet. Das gemeinsame Miteinander basiert auf respektvollem und freundlichem Umgang. Unterricht und Schulleben werden so gestaltet, dass die Selbstständigkeit jedes Kindes gefördert und gefordert wird. Der Schulalltag wird so transparent wie möglich gestaltet.

Im geschützten Raum der Grundschule soll jedes Kind positive Lernerfahrungen machen, Geborgenheit erfahren und neugierig und mutig seine Welt erforschen können.

Dazu ist es wichtig, mehr und mehr von anderen Menschen und Lebensweisen kennen zu lernen. Über den Tellerrand des eigenen Ortsteils hinauszublicken, zu sehen, wie Menschen aus anderen Kulturen oder in anderen Ländern leben ist ein wesentliches Ziel unserer Schule. Das Kennenlernen der in der Schule vertretenen Nationalitäten gehört zu den Standards der Schule. Aber als Euregioprofil - Schule ist uns auch die Begegnung mit Kindern aus den Nachbarländern der Euregio wichtig.

V i e l f a l t – und warum wir im Eingangsbereich einen bunten „Elmar“ gestaltet haben....

Zurzeit besuchen 220 Kinder unsere Grundschule, wovon ca. 50 % Kinder einen Migrationshintergrund haben sowie sehr viele Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die überhaupt kein Deutsch sprechen. Insgesamt besuchen ungefähr 130 Kinder die Offene Ganztagschule, davon profitieren ca. 80 % der Eltern vom BUT.

Grundsätzlich betrachten wir die verschiedenen Erstsprachen und kulturellen Besonderheiten, die unsere Kinder mit Migrationshintergrund mit in die Schule bringen, als eine Bereicherung unseres Schulalltages. Sie sollen ihre Mehrsprachigkeit als Reichtum, nicht als Mangel wahrnehmen. Die Wertschätzung der Familiensprache im Unterricht fördert den Zweitspracherwerb auf emotionaler Ebene, indem sie eine Atmosphäre des Vertrauens und Willkommens schafft.

Es ist uns besonders wichtig, die sprachliche Handlungskompetenz wie auch die Lesekompetenz unserer Kinder so umfassend zu fördern, dass möglichst alle Kinder an Schule und Schulleben erfolgreich teilnehmen können.

Der Unterricht in unserem Schuleinzugsbereich ist aber nicht nur durch seine Sprachvielfalt, sondern auch durch seine soziale Problematik gekennzeichnet. Aufgrund des hohen Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund, Kindern aus wenig bildungsbewussten Familien sowie Kindern mit besonderen Unterstützungsbedarfen ist eine durchgängige Förderung in allen schulischen Bereichen dringend notwendig.

1.3 Schulentwicklung mit Leitgedanken der Schulleitung

Seit dem Schuljahr 2016/17 nimmt Frau Märtens als Rektorin die Leitungsverantwortung dieser Grundschule wahr. Nach der Pensionierung ihrer Vorgängerin Frau Kosch begann sie ihre Arbeit und übernahm eine Schule, an der pädagogisch sehr kindorientiert gearbeitet wurde. Besonders die gute kollegiale Zusammenarbeit, die methodischen Umsetzungen im offenen Unterricht wurden aufgegriffen und bildeten von Beginn an wichtige Schwerpunkte auch ihrer Arbeit.

Große Herausforderung und Chancen lagen und liegen von Beginn an in der großen Heterogenität und „Lebendigkeit“ der GGS Alsdorf Kellersberg/Ost. Durch den Zusammenschluss der beiden Grundschulen begannen bereits unter der Leitung von Frau Kosch ebenso wie unter der aktuellen Leitung von Frau Märtens neue Aufgabenbereiche, die die gewachsenen Traditionen beider Standorte bewahren und eine gemeinsame pädagogische Weiterentwicklung vorantreiben sollten.

Die Phase der Zusammenlegung wurde durch eine Steuergruppe begleitet. Die Gruppe pausierte, nachdem die Zusammenlegung abgeschlossen war.

Diese wichtige Arbeit der Steuergruppe wurde jedoch wieder aufgegriffen, um Schulentwicklung weiterhin planen und organisieren zu können.

In der Steuergruppe arbeiten neben der Schulleitung die stellvertretende Schulleitung, ein Mitglied des Lehrerrates, die pädagogische Fachkraft für die Eingangsstufe sowie eine Eltern-Vertreterin der Schulkonferenz zusammen.

Schulentwicklung der GGS Alsdorf-Ost (Schulleitung Frau Märtens vom 1.8.2008 bis 31.07.2012)

- Erstellung der Arbeitspläne Sachunterricht aller Klassenstufen
- Erstellung von Kriterienzeugnissen sowie Beobachtungsbögen
- Einführung des „Schulspiels“ (Verändertes Einschulungsverfahren)
- Jahresplanung der Fächer Mathematik, Deutsch, Fachunterricht in den jeweiligen Klassenbüchern
- Teambildungsprozess (Wochenplanung für den Unterricht)
- Tage der offenen Tür mit Unterrichtshospitationen in allen Klassen
- Erarbeitung eines Schulflyers
- Projekte (Leseförderung, Gesundheitsförderung, z. B. Theaterstück „Pappe Satt“ mit der GGS Kellersberg, Zahngesundheit, Gesundes Frühstück, „Zuckerfreie Zone“)
- Steuergruppenbildung im Fusionierungsprozess mit der GGS Alsdorf-Kellersberg und intensive kollegiale Arbeit
- Zielvereinbarungsprozess Generative Textproduktion (DemeK-Methoden: Artikelsensibilisierung, Sprachspiele, Satzbauspiele und Sammlung von Wörterlisten)
- Förderkonzeption/Förderbänder
- Feste Einbindung des „Faustlos“-Programms, kollegiumsinterne Fortbildung, Projekttag dazu

Schulentwicklung der „frisch zusammengelegten“ GGS Alsdorf Kellersberg/Ost mit regelmäßiger Unterstützung der Schulentwicklungs- begleitung des Bildungsbüros (Schulleitung Frau Kosch vom 1.8.2012 bis 31.07.2016)

- Erstellung eines einheitlichen grundlegenden Förderkonzeptes
- Erstellung eines einheitlichen grundlegenden Leistungskonzeptes
- Pädagogische Geschlossenheit – Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten im Unterricht sowie in der OGS
- Einführung des Lehrwerkes „ABC der Tiere“
- Grundlagenarbeit Homepage

- Vereinheitlichung der bereits bestehenden Kriterienzeugnisse sowie Beobachtungsbögen beider Schulen zur Einbindung in das Zeugnisprogramm Easygrade
- Aufbau eines Euregioprofils

Schulentwicklung der zusammgelegten GGS Alsdorf Kellersberg/Ost (Schulleitung Frau Märten ab dem 1.8.2016)

- Erarbeitung eines Schulflyers
- Einheitliche Notfallnummern/Notfallordner
- Erarbeitung Medienkonzept
- Erarbeitung Raumnutzungskonzept
- Schulobstprogramm – Elterninformation sowie Hygieneinfo für Eltern in vereinfachter Darstellung
- Belehrungen (Brandfall, Brandverhütung, Infektionsschutz, Kopfläuse, Umgang mit Gefahrstoffen, Aufsicht, Erste Hilfe....)
- Gefährdungsbeurteilung
- Ankreuzempfehlungen
- Regelmäßige „Verzahnung“ von Päd. Mitarbeitern der OGS und Lehrkräften vor Elternsprechtagen sowie in Päd. Konferenzen
- Konzept zum Gemeinsamen Lernen
- Sprachbildungskonzept in Anlehnung an das DemeK-Konzept
* Generative Textproduktion – Artikelsensibilisierung in allen Klassen –
- Verschriftung unseres Schulprogrammes
- Förderkonzeption (Integration von Förderbändern in allen Klassen: Erstellung und Arbeit mit Fördermappen, wie Wochenplan oder Trainingsmappen für alle Kinder, Einteilung der Kinder in Lern- sowie Fördergruppen, Teamarbeit)
- Konzept zur Personalentwicklung
- Konzeption des Einsatzes der Sozialpädagogischen Fachkraft für die Eingangsstufe
- Konzept zur Klassenbildung der ersten Klassen
- Elterninformation Thema Aufsicht
- Vorgehensweisen bei Regenspauzen
- Geschäftsverteilungsplan
- Erstellung eines einheitlichen Streitschlichtungsprogramms
- Erarbeitung eines Evaluationskonzeptes
- Überarbeitung unseres Vertretungskonzeptes
- Erarbeitung des Konzeptes zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenzunterricht und Distanzlernen
- Erstellung des Corona-Hygiene-Plan

- Einführung Elternumfrage zu Unterricht und Schulleben
- Verschriftung des bestehenden OGS-Konzeptes sowie der Neuausrichtung für die Klassen 1
- Erarbeitung eines OGS-Flyers
- Arbeitspläne (Sachunterricht, Mathematik, Deutsch und Englisch)
- Überarbeitung der bestehenden Schüler-Beobachtungsbögen/Berichtsbögen für Elternsprechtage (bessere Angleichung an Kriterienzeugnisse sowie Grundlage für Förderpläne)

Entwicklungsvorhaben

- Ausbildungskonzept
- Überarbeitung Erziehungsvereinbarung sowie Elterninfo (Leitfaden zu Erz. Einwirk./Ordnungsmaßnahmen)
- Erarbeitung Elternleitfaden
- Arbeitspläne (Neuerstellung für die Fächer Sport, Musik, Religionslehre, Kunst, HSU Türkisch und Arabisch)
- Brandschutzkonzept
- Verschriftung des offiziellen Hygieneplanes
- Fortbildungen zu folgenden Themenbereichen:
Teamgeist, Erste Hilfe, Brandschutzhelfer, Sprachentwicklung (Mehrsprachigkeit, Würdigung der Herkunftssprachen – Vernetzung im Unterricht in Anlehnung an KOALA, Classroom-Management, Evaluation unserer „Pädagogischen Geschlossenheit“)
- Hausaufgabenkonzept (in Anlehnung an das Konzept der AKIFA)
- Überarbeitung Notfallplan
- Probeweise Einführung Kinderparlament (Orientierung an den Erfahrungen im OGS-Bereich)
- Überarbeitung unseres bestehenden Leistungskonzeptes
- Überarbeitung des bestehenden Förderkonzeptes
- Sprachbildungskonzept in Anlehnung an das DemeK-Konzept
*Implementierung fester Texte in den Klassen bzw. Themen in den einzelnen Klassen in Verbindung mit regelmäßigem Austausch sowie schulinterner Fortbildungen
- Fortschreibung Inklusives Schulprogramm
- Kollegiales Teamcoaching

2. Pädagogische Schwerpunkte

2.1 Unterricht allgemein sowie Unterrichtsformen

Unser Unterricht basiert auf den aktuellen Lehrplänen und Richtlinien NRW. Unser Schulprogramm macht deutlich, dass wir verschiedene Lernformen fest in unserem alltäglichen Unterricht mit einbezogen haben. Dabei liegt es in der Hand der Lehrkräfte, je nach Lerngruppe und Lerninhalten geeignete Unterrichtsformen auszuwählen.

Neben den offenen Lern- und Arbeitsformen haben auch frontale Phasen ihre Berechtigung. In diesem lehrerzentrierten Unterricht werden grundlegende Inhalte vermittelt. Diese Unterrichtsform findet vor allem Einsatz, um z. B. Gesprächsergebnisse zusammenzufassen, eine Geschichte anschaulich zu erzählen, vorzulesen oder eine gemeinsame Ausgangsbasis für schriftliche oder praktische Arbeiten zu schaffen. Dabei können die Kinder auch zum zielgerichteten und systematischen Lernen angeleitet werden.

Offener Unterrichtsbeginn

Wir beginnen morgens mit einem „offenen Unterrichtsbeginn“. Er ist ein wichtiges Element des Schulalltages, da er diesen kindgerecht und entspannt beginnen lässt. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Kinder eher in der Lage sind, ausgeglichen, lern- und aufnahmebereit den beginnenden Schultag anzugehen.

Projekttag/-wochen

Möglichst einmal im Schuljahr findet eine Projektwoche statt. Je nach Thema werden die bestehenden Klassenverbände aufgelöst, damit die Kinder in klassenübergreifenden und altersgemischten Gruppen arbeiten können. Mit unterschiedlichen Methoden werden die Kinder auf verschiedenen Ebenen des Lernens angesprochen. Gerade während einer Projektwoche besteht die Gelegenheit, das Prinzip des „Lernens mit allen Sinnen“ intensiv umzusetzen. Außerdem sammeln die Kinder in den neuen Lerngruppen, die an einer gemeinsamen Aufgabe arbeiten, wichtige Erfahrungen im Bereich des kooperativen Lernens. Hier werden nun einige Beispiele für Projektwochen in den letzten Jahren aufgeführt:

- Märchen
- Karl der Große
- Leben in Europa
- Die 4 Elemente: Feuer – Wasser – Luft - Erde
- Leseprojektwoche

Projekte im Regelunterricht

Das **schulinterne Projekt "Füllerführerschein"** speziell für die 3.Klasse wird jeweils einmal im Jahr durchgeführt. Innerhalb dieses Projekts erlernen die Kinder mittels unterschiedlicher Schwung- und Schreibübungen den ordentlichen Umgang und das saubere Schreiben mit ihrem Füller.

Im ersten Schuljahr üben die Schülerinnen und Schüler in regelmäßigen Förderstunden für den „**Scherenführerschein**“. In diesen Stunden wird das geschickte Ausschneiden anhand differenzierter, abwechslungsreicher Aufgaben eingeübt, um die Feinmotorik der Kinder zu verbessern. Der Schwierigkeitsgrad

steigt im Laufe der Zeit. Zum Abschluss erhalten alle Kinder ihren eigenen „Scherenführerschein“.

Im vierten Schuljahr bereiten sich die Kinder für die **Radfahrprüfung** vor, die aus einem theoretischen und einem praktischen Teil besteht. Zudem werden die Fahrräder der Kinder von der Polizei auf Verkehrssicherheit überprüft. Themen sind unter anderem das verkehrssichere Fahrrad, das Kennen lernen der wichtigsten Verkehrszeichen und -regeln sowie das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Die Verkehrssicherheitsberaterin der Polizei bereitet in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und mit Hilfe der Eltern die Kinder auf den praktischen Teil der Prüfung vor, welche zum Abschluss in der Umgebung der Schule abgenommen wird.

Ziel des **Computerführerscheins** ist es, dass die Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art und Weise einen ersten Eindruck im Umgang mit einfachen Computertechniken erhalten. Von dem richtigen An- und Ausschalten über das Einrichten und Speichern von Ordnern und Worddokumenten, sowie dem Umgang mit ersten Formatierungen in einem Worddokument. Dazu arbeiten die Schülerinnen und Schüler zur Übung an einem chronologischen Arbeitsplan in ihrem Arbeits- und Verständnistempo. Abgeschlossen wird der Computerführerschein durch eine kleine Prüfung, in der das Erlernte angewendet werden soll.

Offene Unterrichtsformen

Unsere Schule bietet verschiedene offene Unterrichtsformen an, bei denen die Kinder die Möglichkeit haben, sowohl im Bereich des Übens als auch durch die selbständige Erarbeitung durch forschendes und entdeckendes Lernen Wissen aufzubauen. Folgende Formen werden in unserem Unterricht angeboten:

Zu den **kooperativen Lernformen*** an unserer Schule gehören die Partnerarbeit, die Gruppenarbeit und Plenumsphasen, bei denen die Kinder ins Gespräch kommen und lernen sich gegenseitig zu unterstützen, um gemeinsam Lösungen zu finden. Die kooperativen Lernformen, die wir einsetzen, sind häufig nach dem Prinzip „Think-Pair-Share“ gestaltet: Zuerst überlegt ein Kind alleine, dann tauscht es sich mit einem Partner aus und zum Schluss werden die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen. Dadurch findet zuerst ein geschützter Austausch mit einem Partner statt, der die Kinder ermutigt, die Ergebnisse vor anderen vorzustellen.

Beim **Stationenlernen** erhalten die Kinder zu einem thematischen Schwerpunkt verschiedene Arbeitsaufträge mit passenden Materialien, die Stationen genannt werden. Jedes Kind erledigt nacheinander alle Pflichtstationen, bevor es die Wahlstationen bearbeiten darf. Mit Hilfe von Lösungsblättern an jeder Station, lernen die Kinder ihre Arbeitsergebnisse selbst zu kontrollieren.

Je nach Jahrgangsstufe und Thema arbeiten wir mit **Wochenplänen**, bei denen die Kinder einen individuellen Aufgabenzettel mit Pflichtarbeitsaufträgen in einer festgelegten Zeit bearbeiten. Die Einteilung der Aufgaben und die Reihenfolge der

Bearbeitung der Aufgaben nehmen die Kinder selbstverantwortlich vor. Für schnellarbeitende Kinder stehen neben den Pflichtaufgaben noch Wahlaufgaben oder sogenannte Krönchenaufgaben zur Verfügung.

Im **Werkstattunterricht** arbeiten die Kinder fächerübergreifend zu einem bestimmten Thema (z. B. Frühling, Herbst, Weihnachten, etc.). Auch hier gibt es Pflicht- und Wahlaufgaben, die von den Kindern im eigenen Lerntempo erledigt werden. Mithilfe von Laufzetteln haben die Schülerinnen und Schüler eine Übersicht von allen Aufgaben und können erledigte Aufgaben selbstständig abhaken.

Herkunftssprachlicher Unterricht

Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, haben die Möglichkeit sich an unserer Grundschule für den **Türkisch- oder Arabischunterricht** anzumelden. Dieser Unterricht findet in unserer Schule statt. Weitere Informationen sind dem Sprachbildungskonzept zu entnehmen.

Islamischer Religionsunterricht neben dem christlichen Religionsunterricht

Weltoffenheit und Begegnung von Menschen verschiedener Kulturen sind bei uns sehr wichtig. Daher gehört unsere Schule zu den wenigen Grundschulen der Städteregion Aachen, an denen der Islamische Religionsunterricht in deutscher Sprache angeboten wird.

Dieser islamische Religionsunterricht wird stets parallel in den jeweiligen Jahrgangsstufen zum christlichen Religionsunterricht angeboten. Im zweiten Halbjahr des 4. Schuljahres findet ein **Unterrichtsprojekt zum Thema „Weltreligionen“** statt. Dies wird von der Lehrkraft für islamischen Religionsunterricht und einer Lehrkraft für christlichen RU gemeinsam vorbereitet. Der Unterricht findet mit christlichen und muslimischen Schülern gemeinsam, wenn möglich im Teamteaching statt. Der Besuch einer Moschee / Kirche ist fester Bestandteil des Projektes.

2.2 Euregioprofilschule

Die beiden Grundschulen Alsdorf-Kellersberg und Alsdorf-Ost wurden fusioniert und die beiden Kollegien mit ihren jeweils unterschiedlichen Konzepten mussten sich auf ein neues einigen. So entstand die Idee, dass in der neuen Schule auch ein ganz neues Profil entstehen sollte, welches das Zusammenwachsen der beiden Kollegien und der beiden Schüler- und Elterngruppen unterstützen könnte.

Da zu unserer Schule viele Kinder mit unterschiedlichem sprachlichen und kulturellen Hintergrund gehören, lag der Gedanke nahe, unser Profil darauf auszurichten. Diese Überlegungen passten gut zu der Möglichkeit, ein Euregioprofil zu entwickeln und Euregioprofilschule zu werden, zumal bereits zwei Kolleginnen einen Niederländischkurs über *Linguacuster* belegt hatten und eine Kollegin schon den Wunsch geäußert hatte, eine Französisch-AG anzubieten. Dazu kam die Tatsache, dass die Euregiobahn direkt an unserer Schule vorbeifährt und viele Familien durch die Grenznähe häufig in unsere Nachbarländer zum Einkaufen oder in die Ferien fahren.

Unsere Schülerinnen und Schüler leben in einer Region, die durch ihre Grenzlage und die damit verbundene Nähe zu anderen Sprachen und Kulturen ganz außerordentlich ist. Diese besondere Situation wird im Schulalltag thematisiert und fest verankert: Die Kinder sollen spüren, dass sie in Grenznähe leben, wie spannend dieser Lebensraum Grenzland ist und welche Möglichkeiten sich hier bieten. Mit dem Euregioprofil will die Schule ihren Beitrag zur Förderung freundschaftlicher Beziehungen zu unseren Nachbarländern, zum Entstehen eines Sprachbewußtseins und zur interkultureller Kommunikation und Interaktion leisten.

Aus Überlegungen, wie das Euregioprofil an unserer Schule umgesetzt werden könnte, entstand die Idee der Euregio-AG.

Seit 2013 findet sie einmal wöchentlich statt. Sie beinhaltet die drei Säulen des Euregioprofils (s.u.) und wird in der Regel von einem Team aus drei Lehrpersonen geleitet, wovon der Part „Begegnung mit der niederländischen Sprache“, „Begegnung mit der französischen Sprache“ und „Euregiowissen“ je einer Lehrperson schwerpunktmäßig zugeordnet ist.

Die Schüler wählen die AG* für ein ganzes Schuljahr. Am Ende des Schuljahres wird die Teilnahme mit einem Zertifikat im Anhang an das Zeugnis gewürdigt. Fester Bestandteil der Euregio-AG ist der jährliche Ausflug/ Aktionstag gemeinsam mit den Schülern unserer Partnerschule in den Niederlanden.

Das Euregioprofil fußt auf drei Säulen:

Säule	Kompetenzbereich	Umsetzung	Nachweis
I	Sprachbegegnung	Euregio AG Musik, Kunst Projekt Euregioradio	Abschlusstest Präsentation, Vorführung
II	Hautnaherfahrung	Exkursion, Austausch mit der Partnerschule, Projekt-tage	Teilnahme
III	Euregiowissen	hauptsächlich Euregio- AG, Projektwoche Projekt Euregioradio	Euregiomappe aus der AG, Präsentation, Vorführung, Zertifikat als Anhang zum Zeugnis

Für die Säule“Hautnaherfahrung“ konnten wir die „Basisschool de Trampoline“ in Brunssum,der niederländischen Partnerstadt von Alsdorf, gewinnen. Mehrere Begegnungen der Schüler beider Schulen konnten schon stattfinden:

- Alsdorf trifft Brunssum: Kooperative Spiele in der Basisschool in Brunssum
- Brunssum trifft Alsdorf: Besuch der Schüler aus Brunssum im Unterricht der Klassen der GGS, Gemeinsamer Abschluss in der Turnhalle
- Brunssum trifft Alsdorf: Teilnahme Brunssumer Schüler am Sportfest der GGS
- Gemeinsamer Ausflug beider Schulen ans Dreiländereck
- Gemeinsamer Ausflug beider Schulen in den Alsdorfer Tierpark

- Teilnahme beider Schulen am „Beepots-Projekt“, gemeinsamer Abschluss im Continuum/Kerkraade

Regelmäßige jährliche Begegnungen sollen auch weiterhin stattfinden.

2.3 Offene Ganztagschule (s. Anhang 1: OGS-Konzept)

Angemeldete Kinder haben das Recht jeden Schultag von 8.00 bis 16.00 Uhr in der Schule betreut zu werden. Dort erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben, bekommen ein warmes Mittagessen und können am Nachmittag verschiedene Kurse besuchen oder am Freispiel teilnehmen.

2.4 „Brückenjahr“ - Übergang von der Kita in die Grundschule (s. Anhang 2: Konzept zur Bildung der ersten Klassen)

Schon vor den Sommerferien erhalten die Eltern des kommenden Einschulungsjahres einen „**Schulwunschkbogen**“ von der Stadt Alsdorf. Sie werden darin aufgefordert, zwei Schulwünsche anzugeben. Weiterhin wird den Eltern mitgeteilt, dass diese von ihrem Erstwunsch zum Anmeldegespräch eingeladen werden. Dieses Anmeldegespräch findet stellvertretend für alle Schulen statt und ist nicht gleichzeitig die Aufnahme.

Die **Anmeldung der neuen Erstklässler** findet bereits im Oktober des Vorjahres statt. In einem ersten Gespräch zwischen dem Kind, den Eltern und der Schulleiterin haben die Beteiligten die Möglichkeit, einen ersten Eindruck voneinander zu gewinnen. Die Schul-leiterin stellt wichtige Fragen, überprüft durch kleine Übungen die Sprachentwicklung und den allgemeinen Entwicklungsstand des Kindes.

Bis in den Mai hinein werden die ärztlichen **Untersuchungen** vom Gesundheitsamt durchgeführt. Im Anschluss an die Untersuchung spricht die Schulärztin mit der Schulleiterin über ihre Eindrücke.

Sollten sich schon bei der Anmeldung Hinweise auf besondere individuell erforderliche **Förderungen** ergeben, werden mögliche Optionen geprüft und mit den jeweiligen Eltern besprochen.

In der Regel findet im Mai an einem Samstag ein **Tag der Offenen Tür*** statt, zu dem alle Eltern, besonders aber die der zukünftigen Erstklässler eingeladen werden. Hier können die Eltern direkten Einblick in den Unterricht und die Erziehungsarbeit der Schule nehmen.

In dieser Zeit findet in der Schule der **Elterninformationsabend für Schulneulinge*** statt. Hier erfahren die Eltern alles Wichtige über den Einschulungsprozess, die Situation der Schule, über Unterrichtsinhalte und Schulbücher, Methoden und Arbeitsmittel.

Kurze Zeit später treffen sich alle neuen Erstklässler zum ersten Mal – wenn möglich - ohne ihre Eltern zum „**Schulspiel***“. Sie arbeiten und spielen miteinander nach einem von der Schule entwickelten Verfahren. Dieses ermöglicht den Lehrkräften, die Fähigkeiten und Eigenschaften der Kinder vorab schon einmal

kennen zu lernen. Das ist eine große Hilfe bei der Einteilung der Klassen. Während des Schulspiels haben die Eltern Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch mit der Schulleiterin zu kommen und letzte Fragen zu klären.

Vor den Sommerferien erhalten die Eltern und Kinder einen Brief mit allen wichtigen Informationen zur Einschulung.

Die Schule beginnt am 2. Schultag in der Regel mit einem **Gottesdienst*** für die Eltern und die Erstklässler. Danach findet in unserem Forum die **Einschulungsfeier*** statt.

2.5 Übergang von der Grundschule in die Weiterführende Schule

Im November finden für die Eltern der Viertklässler **Beratungsgespräche** statt, in denen es um die geeignete weiterführende Schulform für die Schülerinnen und Schüler geht. Dazu werden häufig Fragebogen verwendet, die zum einen von den Eltern und zum anderen von den Lehrkräften ausgefüllt werden und Grundlage des Beratungsgesprächs sein können. Mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 erhalten die Eltern dann die Schulformempfehlung sowie den Anmeldeschein für die weiterführende Schule.

Unsere Schule pflegt durch die regelmäßige Teilnahme an **ÜPS-Treffen* (Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe)** den Kontakt zu den weiterführenden Schulen in Alsdorf und Umgebung.

Angeregt durch diese Treffen hat unsere Schule in den letzten Jahren am „**Schatzkisten**“-Projekt teilgenommen. Im Rahmen dieses Projektes beschäftigen sich die Viertklässler als Vorbereitung auf den Schulwechsel intensiv mit ihren Erfahrungen aus der Grundschulzeit, ihren Stärken sowie Lernmethoden, die sie bereits kennen gelernt haben. Die während dieses Projektes gebastelten „Schatzkisten“ werden nach den Sommerferien an den neuen Schulen aufgegriffen.

Die Viertklässler können zudem **Hospitationsmöglichkeiten*** wahrnehmen, die durch die weiterführenden Schulen angeboten werden.

Auch nach dem Abschied der Viertklässler nehmen die ehemaligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer an **Erprobungsstufenkonferenzen*** sowie Treffen mit den aufnehmenden Schulen teil, um sich über das „Ankommen“ unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler an ihren neuen Schulen auszutauschen.

2.6 Musikalische Förderung*

An unserer Schule wird für die Klassen 1 bis 4 qualifizierter Musikunterricht erteilt. Schwerpunkte sind das Singen (auch mehrsprachiger Lieder), Instrumentalspiel, Musik umsetzen in Bewegung, Bild, Text, Hörwerke kennen lernen sowie der Bereich Musiktheorie (Noten, Rhythmuslehre). Es steht ein umfangreiches

Instrumentarium zur Verfügung, z. B. Glockenspiele für jedes Kind und viele Rhythmusinstrumente. So lernen die Kinder beim gemeinsamen Musizieren auch vor allem, gut aufeinander zu hören und Erfolgserlebnisse bei einer gelungenen Aufführung des Geübten zu genießen, was auch das kindliche Selbstbewusstsein stärkt. Anlässe zur Aufführung gibt es im Jahresverlauf immer wieder im Forum, z. B. Einschulungsfeier, Abschiedsfeier, St. Martin, usw.

Weitere **Bausteine der musikalischen Förderung:**

- der Schulchor als Arbeitsgemeinschaft (siehe 4.3) *
- das Bläserklassenprojekt für Kinder aus den Klassen 3 bis 4 (siehe gesonderter Punkt)
- der Gitarrenunterricht für interessierte Kinder am Nachmittag

Das **Bläserklassenprojekt** findet nun zum 3. Mal erfolgreich an unserer Grundschule teil. Hauptverantwortlicher Partner ist die Blaskapelle Alsdorf-Schauferberg, die auch die ausgebildeten Musiklehrkräfte zur Verfügung stellt, die Instrumente beschafft sowie mit der Schule bzw. Schulleitung alle wichtigen organisatorischen Dinge klärt. Im Schuljahr 2020/21 heißt dieses **Projekt „Wir machen die Musik“**. Es findet an 2 Tagen der Woche für eine Zeitstunde statt. Hier haben die angemeldeten Kinder die Möglichkeit, „ihr gewünschtes“ Blasinstrument kostenlos zu spielen, gemeinsam kleine Stücke auszuprobieren sowie – wenn möglich – am Ende des Schuljahres vorzustellen.

2.7 Sprachbildung (s. Anhang 3: Sprachbildungskonzept sowie Anhang 3a: DAZ-Konzept)

Grundsätzlich betrachten wir die verschiedenen Erstsprachen und kulturellen Besonderheiten, die unsere Kinder mit Migrationshintergrund (mit inter-nationaler Familiengeschichte) mit in die Schule bringen, als eine Bereicherung unseres Schulalltages. Sie sollen ihre Mehrsprachigkeit als Reichtum, nicht als Mangel wahrnehmen. Die Wertschätzung der Familiensprache im Unterricht fördert den Zielspracherwerb auf emotionaler Ebene, indem sie eine Atmosphäre des Vertrauens und Willkommens schafft.

Es ist uns besonders wichtig, die sprachliche Handlungskompetenz wie auch die Lesekompetenz unserer Kinder so umfassend zu fördern, dass möglichst alle Kinder an Schule und Schulleben erfolgreich teilnehmen können. Eine erfolgreiche Schulbildung stellt dabei einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration aller Kinder dar.

Aufgrund des hohen Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund, Kindern aus sozial schwachen, wenig bildungsbewussten Familien sowie Kindern mit besonderen Unterstützungsbedarfen ist eine durchgängige sprachliche Förderung in allen schulischen Bereichen dringend notwendig.

In unserem Sprachbildungskonzept werden die verschiedenen Sprachfördermöglichkeiten ausführlich dargestellt.

2.8 Gesunde Schule mit Angeboten zu Sport und Bewegung **(s. Anhang 4: Schulobstprogramm*)**

Gesunde Ernährung, Sport, Bewegung und Entspannung spielen eine wichtige Rolle im Unterricht und Schulleben unserer Grundschule. Wir wollen Bewegungsräume schaffen, um die ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder zu fördern. Tägliche Bewegungszeit zwischen Unterrichtsphasen, vor allem in den Eingangsklassen sind uns sehr wichtig.

EU-Schulobstprogramm NRW*

Seit einigen Jahren nehmen wir sehr erfolgreich als ganze Schule am EU-Schulobstprogramm NRW teil. Obst und Gemüse schmecken den Kindern sehr und machen fit für den Schulalltag, denn sie gehören zu einer gesunden Ernährung dazu. Das Obst und Gemüse wird von Eltern für die Kinder morgens gewaschen und klein geschnitten, damit die Kinder in der Frühstückspause einen leckeren gesunden Snack genießen können. Daher ist es das Ziel des EU-Schulobstprogramms mit einer kostenlosen „Extraportion Vitaminen“ an 3 Schultagen den Kindern unserer Schule Obst und Gemüse schmackhaft zu machen und bereits zu Beginn der Schulzeit ein gesundheitsförderliches Ernährungsverhalten nahe zu bringen. Durch die pädagogische Begleitung des Programms sollen die Ernährungskompetenzen der Kinder nachhaltig gefördert werden.

Fußball AG: *

Ein Angebot für die 3. und 4. Klasse ist die Fußball AG in der Mädchen und Jungen mit und ohne Fußballerfahrung die Möglichkeit haben grundlegende Techniken des Fußballs zu erlernen und zu verfeinern und gemeinsam Sport zu machen. Besonders wichtig dabei ist, die Kinder im sozialen Miteinander zu fördern, gemeinsam Spaß am Sport zu erfahren und den Teamgeist zu stärken.

„Schwarz-Gelbe Schule“ – Die Alemannia kommt zu Besuch:

Im Rahmen eines aktuell laufenden Gesundheitsprojekts (seit September 2019) in Kooperation mit Alemannia Aachen erhalten die Kinder der Klasse 4 eine altersgemäße Förderung und Aufklärung in den Themenbereichen Bewegung, gesunde Ernährung und soziale Kompetenz.

Das Projekt hat mehrere Ziele. Die Kinder sollen erfahren was gute Ernährung beinhaltet und worauf man bei einer langfristigen gesunden Ernährung achten muss. Zudem werden sie in ihrer Entwicklung unterstützt, für sich selbst einzustehen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit anderen zu schaffen. Natürlich sollen die Kinder auch dazu motiviert werden neue Formen der Bewegung kennenzulernen und eine langanhaltende Begeisterung für Sport zu entwickeln.

Psychomotorikunterricht: *

In den Klassen der Eingangsstufe unterstützt und fördert eine pädagogische Fachkraft im Psychomotorikunterricht die grobmotorischen Fähigkeiten der Kinder sowie ihre sozial-emotionale Entwicklung in Kleingruppen.

Schwimmunterricht:

Schwimmen zu lernen und sich im Wasser zu bewegen, gehört zum täglichen Leben in und außerhalb der Schule dazu. Deswegen ist es uns wichtig, dass im Schwimmunterricht Kinder mit und ohne Wassererfahrung gleichermaßen befähigt werden sich sicher im Wasser zu bewegen, Ängste abzubauen und grundlegende Schwimmtechniken zu erlernen.

Sportfest*

Das jährlich am Ende des Schuljahres stattfindende Sportfest bietet allen Kindern die Möglichkeit, verschiedene Spiele, Bewegungsangebote und Parcours auszuprobieren. Damit die Kinder viele Bewegungsmöglichkeiten erproben können, reichen die Spiele und Bewegungsangebote die von den Kindern mit der Klasse besucht werden, von einfachen Lauf-, Spring- und Wurfspielen bis zu anspruchsvollen Mannschaftssportarten, die jedes Kind fordern und fördern und den Spaß am Sport in den Mittelpunkt treten lassen.

2.9 Sozialpädagogischer Bereich

(s. Anhang 5: Konzept zur Einbindung der sozialpädagogischen Fachkraft)

Sozialpädagogische Unterstützung für die Eingangsstufe

Diese Kollegin begleitet die Kinder, Lehrkräfte und Eltern in allen schulspezifischen Angelegenheiten in den Klassen 1 und 2. Ihre Arbeit ist ein fester Bestandteil als verantwortliches sowie gleichberechtigtes Mitglied in unserem bestehenden multiprofessionalen Team bestehend aus Grundschullehrkräften, Sonderpädagogen, Vertretungslehrkräften, OGS-Mitarbeiterinnen, Schulbegleitungen sowie unserem Schulsozialarbeiter.

Schulsozialarbeit

Unsere Schule verfügt bereits seit einigen Jahren über eine Schulsozialarbeiterin bzw. zurzeit über einen Schulsozialarbeiter über den VABW in Alsdorf. Der Aufgabenbereich umfasst die Unterstützung, Beratung und Begleitung von Kindern sowie deren Eltern. Die Angebote orientieren sich ergänzend an den schulischen Bereichen sowie an dem individuellen Bedarf der Kinder bzw. der entsprechenden Eltern.

2.10 Kinder stark machen – Einsatz für die Gemeinschaft

Unsere Schule bietet den Kindern Erfahrungsräume an, in denen die Bedürfnisse der Kinder nach Wertschätzung und Verantwortung erfüllt werden können.

Pausenhelfer: *

Spielen und Bewegen in den Pausen ist wichtig für die Kinder, um Freundschaften aufzubauen, miteinander zu lachen und Spaß zu haben. Damit dies möglichst reibungslos funktioniert, sind in jeder Pause Pausenhelfer unterwegs, um bei kleineren Unfällen Trost zu spenden, Kinder mit Pflastern zu versorgen und sich um die Kühlung von kleineren Verletzungen zu kümmern.

Klassenrat:

Mitbestimmung im Unterricht und das Diskutieren und Lösen von Problemen ist ein wichtiger Teil in der Entwicklung der Kinder zu einer individuellen Persönlichkeit. "Klassenrat ist Demokratie auf Klassenebene" Der Klassenrat hat die Funktion, die Schüler wesentlich an der Gestaltung ihres Zusammenlebens zu beteiligen. Sie erhalten so die Möglichkeit, ihre eigene Meinung und Wünsche zu äußern, aktiv zuzuhören und sich in Toleranz zu üben, gemeinsam Entscheidungen zum positiven Miteinander zu treffen, eigenverantwortlich Probleme in der Klasse zu diskutieren und gemeinsam Lösungen bei kleinen und großen Problemen zu finden, die einzelne Kinder oder die gesamte Klasse betreffen.

Klassensprecherwahl

In den höheren Jahrgängen wählen die Kinder der Klassen 3 und 4 Klassensprecher, die die Interessen der Klasse vertreten, bei Problemen zwischen der Lehrkraft und der Klasse vermitteln und Aufgaben für die Klassengemeinschaft übernehmen.

Streitkultur - Streitschlichter*

Da an unserer Schule viele unterschiedliche Kinder gemeinsam lernen, kann es natürlich auch zu Konflikten kommen. Sich im Streitfall so auseinanderzusetzen, dass die beteiligten Parteien ihr Gesicht wahren können, ist uns sehr wichtig. Dazu ist natürlich auch eine in gleicherweise wirkende Erziehung im Elternhaus unerlässlich. Vieles regeln Kinder oft unter-einander, ohne dass Erwachsene eingreifen müssen. Handelt es sich jedoch um ernstere Konflikte, werden die **Streitschlichter** aktiv.

Die Streitschlichterausbildung erfolgte bisher durch unsere Schulsozialarbeiterin Frau Voß. Diese steht aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. In Planung ist, dass diese Ausbildung von einer engagierten Lehrkraft bzw. von mehreren Lehrkräften und/oder dem neu ankommenden Schulsozialarbeiter übernommen wird.

Kinder, die sich dieses zutrauen, fangen mit der Ausbildung an, wobei die Schülerinnen und Schüler selbst feststellen werden, ob sie diese Ausbildung aus eigenem Interesse verfolgen oder sich entscheiden, nicht für diese Tätigkeit geeignet zu sein. Damit aber jedes Kind in der Lage ist, als Streitschlichter tätig zu sein, wird in der Ausbildung viel Wert auf den Ausbau vom sozialen Handeln gelegt. Dieses kann beispielsweise durch Rollenspiele, Wahrnehmungstraining und Konfliktberatung erprobt werden.

Wer die Ausbildung in Klasse 3 erfolgreich durchläuft, wird im 4. Schuljahr in den Pausen – sichtbar mit Westen – den Kindern als Streitschlichter zur Verfügung stehen. Zu Beginn des neuen Schuljahres stellen sich die Streitschlichter/innen in

allen Klassen kurz vor, erklären welche Aufgabe sie haben und bei welcher Art von Konflikten sie zu Hilfe geholt werden können. Außerdem hängen sie einen Übersichtsplan in jeder Klasse sowie an die Eingangstür von außen sichtbar auf, sodass die Kinder jederzeit wissen, an wen sie sich wenden können.

Das **Hauptziel** des Streitschlichters/der Streitschlichterin ist es, nicht einem Kind zu ihrem/seinem Recht zu verhelfen, sondern den streitenden Kindern zu helfen, sich zu verständigen und einen Weg des Friedens zu finden. Zudem trägt es zu einer friedlicheren Lernatmosphäre bei, was letztlich das gesamte Schulklima für alle Beteiligten – Lehrer, Schuler, Eltern, OGS-Team etc. – verbessert.

Weitere elementare Ziele sind:

- Die Kinder sollen zu einem friedlichen Zusammenleben geführt werden. Wir wollen hierdurch während der Schulzeit Streit und Gewalt deutlich reduzieren.
- Die Kinder erlernen die Verfahren, bei denen der Konflikt nicht mehr allein bei der Lehrkraft abgegeben wird, sondern mit Hilfe eines Streitschlichters/einer Streitschlichterin selbstständig bearbeitet und nach Lösungswegen gesucht wird.
- Aufbau einer konstruktiven Konfliktkultur
- Erwerb von mediativen Konfliktlösekompetenzen
- Förderung von sozialem und werteorientiertem Handeln
- Einbindung von inklusivem Lernen
- Stärkung emotionaler Kompetenzen
- Wahrnehmung der eigenen Gefühle und Verständnis für andere
- Eigenverantwortlichkeit
- Steigerung der Konfliktfähigkeit
- Förderung eines angemessenen Sozialverhaltens

Ablauf eines Streitschlichtungsgespräches:

1. Begrüßt euch und verspricht euch gegenseitig folgendes:
 - Wir hören einander zu!
 - Wir lassen den anderen ausreden!
 - Wir beschimpfen uns nicht!
2. Erzählt nun nacheinander ausführlich, was passiert ist.
3. Berichtet nun, wie ihr euch gefühlt habt, worüber ihr euch geärgert habt.
4. Stellt euch den Streit noch einmal vor: Worüber hättest du dich geärgert, wenn du die/der andere gewesen wärest? Erzählt es euch gegenseitig.
5. Was wünschst du dir vom anderen? Was bist du bereit zu tun?
6. Einigt euch auf Vereinbarungen, die ihr beide einhalten wollt, um Streit zukünftig zu vermeiden.
7. Haltet diese Vereinbarungen in einem Friedensvertrag fest.
8. Am nächsten Tag – 1. große Pause – sprecht ihr darüber, wie gut es geklappt hat, sich an den Vertrag zu halten.
9. Füllt den Fragebogen für das Nachtreffen aus.

2.11 Friedliches Miteinander – Unser Regelwerk* (s. Anhang 6)

Um friedlich in Gemeinschaft lernen zu können, braucht es neben kinderstärkenden Konzepten auch ein transparentes, klares Regelwerk.

In jeder Klasse gibt es feste Regeln, die die Kinder zu Beginn ihrer Schulzeit kennen lernen.

Bei Nichteinhaltung dieser Regeln und bei Respektlosigkeit gegen Mitarbeiter*innen und Lehrer*innen, gibt es an unserer Schule einen klaren Verfahrensablauf. Dieser wurde 2015 in einer Fortbildung mit Siegfried Schölzel und dem gesamten Team aus Lehrer*innen und OGS-Mitarbeiter*innen erarbeitet:

2.12 Medienerziehung (s. Anhang 8: Medienkonzept)

Das medienpädagogische Konzept an unserer Grundschule zielt auf die Förderung der Grundschul Kinder in den Schlüsselqualifikationen Kreativität, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Sozialkompetenz und Medienkompetenz sowie die Fähigkeit zu vernetztem Denken ab. Um einen sinnvollen Umgang mit neuen Medien anzustreben, erfordert dieses bei den Kindern gewisse Grundfertigkeiten. Daher beginnen wir den Aufbau der Grundfertigkeiten bereits in der Schuleingangsphase. Die Lehrperson gibt die nötigen Unterweisungen, doch können die Kinder ihr Wissen dann auch an andere Kinder weitergeben. Die neuen Medien erfüllen einerseits die Aufgabe eines „Werkzeuges“, andererseits werden sie selbst zum Gegenstand des Lernens, damit die Kinder in die Lage versetzt werden, die neuen Medien adäquat zu nutzen. Die medienerzieherischen Inhalte unseres Medienkonzeptes basieren auf den entsprechenden Grundlagen der Richtlinien sowie des Medienkompetenzrahmens.

2.13 Gemeinsames Lernen (s. Anhang 9: GL-Konzept)

Die Verschiedenheit der Kinder und ihre unterschiedlichen Lernwege und Lernvoraussetzungen sollen durch individuelle, integrative Erziehung und Förderung Berücksichtigung finden. Wir wollen allen Kindern möglichst ein positives Lernklima schaffen.

3. Formen der Zusammenarbeit

3.1 Interne Kooperation

In unserer Grundschule gibt es ein verlässliches und verbindliches Austausch- und Informationssystem. Unterrichtsziele, Unterrichtsgestaltung, Unterrichtsprojekte, Erziehungsziele, Ausflüge, schulische Aktivitäten müssen gemeinsam geplant und durchgeführt werden. Ein **Austausch innerhalb der Jahrgangsstufenteams** unserer Schule ist die Voraussetzung dafür. Außerdem gibt es regelmäßig Absprachen über schulinterne Dinge mit den Pädagogischen Mitarbeiterinnen der OGS, mit der Schulsekretärin und dem Hausmeister.

Im gesamten Team besteht eine sehr hohe Bereitschaft und Offenheit, sich miteinander auszutauschen, zu helfen und zusammenzuarbeiten.

Der in der Teamarbeit stattfindende Austausch zwischen allen Beteiligten wirkt sich positiv auf die Schulentwicklung aus. Es soll vor allem nach außen auf diesem Wege mehr Transparenz und Verbindlichkeit geschaffen werden.

Eltern

Unsere Eltern sind in der Schule ein wichtiger Bestandteil. Neben Wertschätzung erfahren wir auch Lob und Anerkennung von vielen Eltern für unsere Arbeit. Uns ist die vertrauens-volle Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Dies spiegelt sich meist in den Gremien sowie bei individuellen Elterngesprächen wider. Einige Eltern nehmen regelmäßig Anteil am Schulleben und unterstützen uns, so wie es ihnen möglich ist.

Förderverein

Der Förderverein unserer Grundschule hat nicht nur eine schwierige Zeit hinter sich, sondern muss immer wieder (in jedem Schuljahr) zusammen mit den Lehrkräften und der Schulleitung um das weitere Bestehen bangen. Nach der Zusammenlegung der beiden Grundschulen mussten aus 2 Fördervereinen ein gesamter gebildet werden. Dies war ein wirklich schwieriger Prozess. Nun ist der Vorstand in unserer Schule sehr aktiv und unterstützt die Schule materiell in vielfältiger Hinsicht:

- Spielmaterial für die Pausen
- Unterrichtsmaterial
- Übernahme von Einrichtungsgegenständen
- Zuschüsse zu Veranstaltungen usw.

3.2 Externe Kooperation

AkiFA

Der AkiFa e.V. ist der Trägerverein aller in Alsdorf ansässigen Offenen Ganztagschulen. Er organisiert den Einsatz der Mitarbeiter, die Leitungen des offenen Ganztagsangebotes werden regelmäßig mittels Fortbildungen sowie Leitungstreffen unterstützt. Über diesen Verein ist es z. B. auch möglich weitere externe Mitarbeiter wie Trommel-Lehrer oder Sport-Trainer einzustellen.

JutE-Programm

Seit der Zusammenlegung der beiden Grundschulen kooperiert unsere Schule mit dem JutE-Projekt. Ehrenamtliche Mentorinnen besuchen unsere Klassen ein- bis zweimal wöchentlich und leisten einzelnen Kindern Hilfestellung beim Lesen, Schreiben und Rechnen. Bisher haben alle Klassen mit dieser Art der Unterstützung sehr gute Erfahrungen gemacht.

Katholische Kirchengemeinde St. Josef*

Unsere monatlichen Gottesdienste finden in dieser Kirche nahe der Schule statt. Hier ist die Zusammenarbeit mit den Religionslehrkräften sehr eng. Schulanfangs-,

Weihnachts- sowie Schulabschlussgottesdienste werden gemeinsam mit der Schule geplant und durchgeführt.

Ebenso wird das Martinsfest mit der Kirchengemeinde bereits seit sehr vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der Schule organisiert, gemeinsam geplant und durchgeführt.

Blaskapelle Schaufenberg

Diese Blaskapelle unterstützt die Schule ebenso seit vielen Jahren bei der musikalischen Begleitung beim Martinszug. Außerdem ist es durch sie nun zum 3. Mal möglich, ein „**Bläserklassen-Projekt**“ zu starten.

Stadtbücherei Alsdorf

Die Stadtbücherei in Alsdorf unternimmt sehr viele Aktionen für die Grundschulen, um die Kinder zum Lesen zu begeistern. Es gibt den kostenlosen Leseausweis für Grundschüler, kindgerechte Führungen für Klassen mit anschließendem „Schmökern“ in ausgewählten Kinderbüchern und „Erobern“ des Piraten-Lese-Schiffes. Weiterhin besteht bereits sehr vielen Jahren die Möglichkeit, sich als Klasse oder für die OGS für einen bestimmten Zeitraum Themenkisten mit Büchern sowie anderen Materialien als Schule auszuleihen.

Ortspolizei

Die zuständige Ortspolizei Alsdorf unterstützt uns sehr intensiv bei der **Schulwegbegleitung der Erstklässler**.

Weiterhin stehen die Polizisten morgens sehr oft in der Nähe der Schule, um die sehr schwierige **Parksituation** zum Wohl unserer Kinder zu unterstützen und Eltern auch mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Diese Elterninformationen werden zuvor mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium vereinbart und somit als Gesamtinformation an die Eltern weitergeleitet.

Auch zum Abschluss für die **Fahrradprüfung der Klassen 4** unterstützt uns die Polizei mit allen Möglichkeiten, z. B. auch mit der Option, dass sich Kinder Fahrräder ausleihen können, wenn sie selber kein eigenes besitzen, um trotzdem an der Fahrradprüfung teilzunehmen.

Kita St. Josef*

Mit dieser Kita direkt „vor der Tür“ pflegen wir einen sehr engen Kontakt. Regelmäßig besuchen uns die Kita-Kinder in der Schule sowie auf dem Schulhof, um eine gemeinsame Zeit zu verbringen. Die jeweiligen Leitungen (Kita-Leitung sowie Schulleitung) treffen sich ebenso zum regelmäßigen Austausch, zur gemeinsamen Fortbildung, usw. Es finden auch regelmäßig Feste in unserem Forum statt, bei denen diese Kita grundsätzlich mit eingeladen ist.

Sparkasse Alsdorf*

Von der Sparkasse erhalten wir als Schule regelmäßig Einladungen zur interessanten bildungsnahen Fortbildungen sowie Vorträgen. Auch gibt es die Möglichkeit, kostenlos Unterrichtsmaterial über die Sparkasse Alsdorf zu erhalten.

Jugendamt Alsdorf

Zu den Mitarbeitern des Jugendamtes der Stadt Alsdorf haben wir einen sehr engen und direkten Kontakt, wenn es vor allem um die Unterstützung von Familien und Kindern geht.

Alemannia Aachen

Im Schuljahr 19/20 hat unsere Schule als Pilotprojekt-Schule die Möglichkeit, an einem „Gesundheits-Projekt“ mit der Alemannia-Aachen teilzunehmen. Hier ging es um Bewegung, Gesunde Ernährung sowie Soziales Lernen. Aktuell haben wir uns in diesem Schuljahr erneut dafür angemeldet und nehmen aktuell mit unseren Klassen 4a und 4b mit den vorgenannten Bausteinen teil.

4. Unsere Schulkultur

4.1 Lebensraum Schule

Unsere Kinder – vor allem unsere OGS-Kinder – verbringen meist von 8.00 bis 16.00 Uhr viele Stunden in der Schule. Für diese Kinder ist eine verlässliche Tagesstruktur sehr wichtig, weil sie diese oftmals zu Hause nicht erfahren können. Aus diesem Grund bietet unsere Schule Gemeinschaft, Geborgenheit und Verlässlichkeit. Sämtliche Räumlichkeiten sind pädagogisch wertvoll so gestaltet, das sich die Kinder hier wohlfühlen können.

4.2 Schulhymne*

Wir wollten für unsere Schule ein eingängiges Lied haben, mit dem sich alle Kinder identifizieren und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entwickeln können. So wurde von 2 Kolleginnen ein Liedtext speziell auf die Grundschule Kellersberg/Ost geschrieben, der sich z. B. auf die hellen Räume, die OGS, die Pausenhelfer, das Schulobst und die Euregioprofilschule bezieht. Mit einem darauf abgestimmten Instrumental-Playback singen alle Kinder diese Schulhymne zu besonderen Anlässen im Schuljahr begeistert mit:

***Komm' wir morgens in die Schule, fängt der Tag gut an.
Helle Räume, grüne Pflanzen, nette Lehrer schaun' uns an***

***Wir lernen viel in jedem Jahr, fülln' den Kopf bis an den Rand,
und wenn wir mal Hilfe brauchen, nimmt uns einer an die Hand.***

In der OGS geht's super weiter bis um vier.

Sprechen „Goedemorgen“ und „Bonjour“, denn Euregio sind wir.

**Achtung Leute aufgepasst, was passiert denn hier?
Alle Kinder unsrer Schule – jetzt singen wir:**

Refrain:

**Unsre Schule hat was zu bieten,
hört mal wie sie klingt.
Sie ist leise und auch manchmal laut,
wenn wir Leben in sie bringn. (2x)**

**In der großen Pause spielen alle mit.
Die Pausenhelfer kommen schnell, wenns dir mal nicht gut geht.**

**Wenn dir mal was nicht gefällt, das ist doch sonnenklar,
trau dich nur und sprich es aus, wir sind für dich da.**

**Viele Sprachen sprechen wir, das macht die Schule bunt.
Und das Schulobst in der Pause, hält uns stets gesund.**

**Achtung Leute aufgepasst, was passiert denn hier?
Alle Kinder unsrer Schule – jetzt singen wir:**

Refrain:

**Unsre Schule hat was zu bieten,
hört mal wie sie klingt.
Sie ist leise und auch manchmal laut,
wenn wir Leben in sie bringn. (2x)**

**Unsre Schule ist so oh ooh,
hier in Kellersberg/Ost, oh ooh
hört mal wie sie klingt! (2x)**

Refrain:

**Unsre Schule hat was zu bieten,
hört mal wie sie klingt.
Sie ist leise und auch manchmal laut,
wenn wir Leben in sie bringn. (2x)**

**Unsre Schule ist so oh ooh,
und wir Kinder sind so oh ooh
und die Lehrer sind so oh ooh -
schaut mal, wie sie sind! (3x)**

4.3 Regelmäßige Feste und Aktivitäten*

Gemeinsames Feiern ist ein wichtiger Bestandteil des Schullebens. Oberstes Ziel ist die Erweiterung der Sozialkompetenz der Kinder und damit das Zusammenwachsen zu einer Schulgemeinschaft, um Gemeinsamkeiten zu unterstreichen und Unterschiede in sozialer und kultureller Herkunft zu überwinden. Die inhaltliche Ausgestaltung und die Mitwirkung der Schüler an den Festen ist uns

sehr wichtig. Zum einen kann das Selbstwertgefühl der Schüler gestärkt werden, wenn sie sich auf einem Fest auf der Bühne präsentieren können und die Wertschätzung der Schulgemeinschaft erfahren. Zum anderen erfahren die Schüler so, Verantwortung zu übernehmen und zum Gelingen des Festes beizutragen. Zu den regelmäßigen Feiern gehören:

Einschulungsgottesdienst und –feier im Forum unserer Schule*

Für die Schulneulinge und ihre Familien ist der erste Schultag ein besonderes Ereignis.

Wir wollen dazu beitragen, den Tag auch besonders zu gestalten.

Er beginnt mit einem Einschulungsgottesdienst, der in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinde St. Josef gestaltet wird. Dieser Gottesdienst geht auf die besondere Situation der Schulneulinge ein. Die „Erstis“ werden nicht nur von ihren Familien, begleitet, sondern auch die Paten aus den 4. Klassen nehmen an dem Gottesdienst teil. Da wir eine multikonfessionelle Schule sind und nicht alle Schulneulinge in den Gottesdienst gehen, findet anschließend noch eine Einschulungsfeier für alle im Forum der Schule statt. Hier gibt es ein kurzes, buntes Programm mit Beiträgen einzelner Schüler oder ganzer Schulklassen. Die Schulhymne, von allen zum Schluss gesungen, darf natürlich nicht fehlen.

Martinsfest/-zug in enger Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Josef in der Siedlung Ost sowie der Kita Ost*

Das Martinsfest wird an unserer Schule immer sehr intensiv gefeiert. Am Morgen des Martinszuges kommen die Kinder der Kita Ost mit ihren Laternen zu Besuch, um eine gemeinsame Martinsfeier im Forum mit der ganzen Schule zu feiern. Hier werden gemeinsame Martinslieder gesungen, die selbst gebastelten Martinslaternen der einzelnen Klassen bestaunt sowie der Martinsgeschichte gemeinsam gelauscht. Am Abend des St. Martinszuges ist die Kirchengemeinde St. Josef in Alsdorf-Ost sehr aktiv. Das Pferd wird gestellt, ebenso die gesamte Organisation des Zugweges nebst Blaskapellen. Auch brennt zum Abschluss auf dem Gerhart-Hauptmann-Platz ein großes Martins-Feuer. Da-nach gibt es in der Schule zum Abschluss heiße Getränke, die Weckmänner und viele interessante Gespräche innerhalb der Schulgemeinschaft.

Singen im Jahreskreis*

An unserer Schule gibt es im Jahresverlauf immer wieder Treffen aller Klassen im Forum, bei denen die Kinder der Schulgemeinschaft gelernte Lieder, Texte, Gedichte vortragen und diese so miteinander teilen, so z. B. beim Frühlingsingen, St. Martin oder morgens beim Adventssingen jeden Montag im Dezember. So begleiten uns die Lieder durch das Schuljahr

Tage der offenen Tür*

Hier haben Besucher die Möglichkeit, unsere Schule in ihrer Vielfalt kennenzulernen. Es ist uns wichtig, an diesem Tag eine breit gefächerte Sicht auf unsere Schule und unser Schul-leben zu bieten. Die Hospitation im Unterricht in verschiedenen Klassen und verschiedenen Fächern wird ermöglicht. Häufig stehen die Tage der offenen Tür am Ende einer Projektwoche, so dass die Schüler mit ihren Ergebnissen den Besuchern auch „ihre“ Schule und ihr Arbeiten präsentieren können. Der Tag klingt mit der Möglichkeit aus, sich in der Cafeteria mit Essen zu versorgen und in lockerer Atmosphäre noch ein wenig zu verweilen und mit verschiedenen Personen ins Gespräch kommen zu können. Auch die

Räumlichkeiten der OGS können besichtigt werden. An der Gestaltung dieser Tage sind Schüler, Lehrpersonal, Förderverein, Elternvertreter und OGS Mitarbeiter eingebunden.

Sportfest*

Das jährlich am Ende des Schuljahres stattfindende Sportfest bietet allen Kindern die Möglichkeit, verschiedene Spiele, Bewegungsangebote und Parcours auszuprobieren. Damit die Kinder viele Bewegungsmöglichkeiten erproben können, reichen die Spiele und Bewegungsangebote die von den Kindern mit der Klasse besucht werden von einfachen Lauf-, Spring- und Wurfspielen bis zu anspruchsvollen Mannschaftssportarten, die jedes Kind fordern und fördern und den Spaß am Sport in den Mittelpunkt treten lassen. Im Schuljahr 2019/20 wird versucht, bei diesen Aktivitäten die Schulpflegschaft mit zu integrieren, um für ihre jeweilige Klasse weitere Spielangebote zu machen.

Klassenfahrten

Regelmäßig fahren die vierten Klassen auf mehrtägige Klassenfahrten. Dies stärkt den Klassenzusammenhalt und bringt auch Lehrer*innen und Schüler*innen näher zusammen, da man sich in einer solchen Situation nochmal ganz anders kennenlernt, als im alltäglichen Unterricht. Sehr häufig geht unsere Reise auf einen Reiterhof in die Eifel (Auf dem Dackscheid). Die „Herbergseltern“ Uschi und Rolf erwarten uns immer wieder mit Freude, und befürchtetes Heimweh ist schnell vergessen, wenn die Kinder sich um „ihr“ Pferd kümmern, am Lagerfeuer Stockbrot braten oder am Diskoabend gemeinsam tanzen!

Schulkarneval*

An einer Schule im Rheinland hat natürlich auch der Karneval eine besondere Bedeutung. Jedes Jahr verwandelt sich die Schule am Fettdonnerstag in eine bunte Karnevalsburg. Zunächst feiern die jecken Schüler*innen in den Klassen mit Spielen, Musik und groß-zügigen Buffets, bevor es dann in Karawanen ins Forum zur großen Abschlussfeier geht.

Gespannt erwarten wir das Alsdorfer Prinzenpaar sowie das Kinderprinzenpaar, die uns regelmäßig ein Lied singen und natürlich Süßes für alle Schulkinder da lassen. Neben Witzen und gemeinsamen Karnevalstänzen kocht die Stimmung immer höher und wenn dann die kostümierten Lehrer*innen auf der Bühne ihre Performance darbieten, brodelt die ganze Schule im jecken Karnevalsfieber. Gemeinsam „fliegen“ dann alle „stark wie Tiger“, glücklich nach Hause. Den Rest der Feiertage sind viele Kinder auch privat noch unterwegs oder treten als Tanzmariechen auf diversen Veranstaltungen auf. Alaaf!

Weihnachtsfeiern*

Jedes Jahr in der Adventszeit finden in den Klassen „Adventsstunden“ statt, mit Geschichten, Kerzen, Plätzchen. Viele Klassen haben auch einen Adventskalender.

Jede Klasse veranstaltet zudem individuell eine Weihnachtsfeier. Zu dieser sind die Eltern und Verwandten herzlich eingeladen. Oft präsentieren die Kinder ein paar Lieder, Gedichte o.ä., während anschließend das gemütliche Beisammensein im Vordergrund steht. Bei leckeren Getränken und Snacks ist Zeit zum Austausch und Kennenlernen.

Verabschiedung der Viertklässler*

In Absprache mit den Klassenlehrkräften organisieren die Eltern am Ende des vierten Schuljahres eine **Klassenabschiedsfeier***. Die Form der Abschiedsfeier ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich. Einige Klassen machen zum Abschluss einen Ausflug, andere Klassen feiern gemeinsam mit Eltern und Geschwisterkindern ein Grillfest.

In den letzten Schultagen nehmen alle Kinder der Schule gemeinsam an einem ökumenischen **Abschlussgottesdienst*** teil, der in der Regel durch die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen im Religionsunterricht vorbereitet wird.

Zudem gibt es eine **Abschiedsfeier für die Viertklässler im Forum***. Dazu werden sowohl im Musikunterricht als auch als Projekt im Regelunterricht Beiträge für die Feier vorbereitet.

Lesenacht*

Viele Klassen machen im zweiten oder dritten Schuljahr eine Lesenacht mit einer Übernachtung in der Schule. Die Kinder können an verschiedenen **Workshops rund um das Thema Lesen** teilnehmen, es wird vorgelesen und natürlich selbst gelesen.

Theaterveranstaltungen (auch über die Bildungszugabe)

Theaterpädagogik wird als Teil kultureller Bildung betrachtet. An unserer Schule bekommen Kinder theaterpädagogische Angebote durch das mobile Das-Da-Theater. Einmal im Jahr kommt das „Das-Da-Privattheater aus Aachen in unsere Turnhalle und führt ein Kinderstück zum Mitmachen auf. Theater findet so in der gewohnten Umgebung der Kinder statt.

Alle Kinder der Klassen 1-4 nehmen daran teil. Nach der Aufführung haben die Kinder die Möglichkeit, den Schauspielern persönlich zu begegnen und über die Aufführung zu sprechen (Erfahrungsaustausch). Dieser gemeinsame Austausch soll ihr Theatererlebnis vertiefen. Die Theaterveranstaltungen vom Das-Da-Theater sind eine **kostenfreie** Bildungszugabe.

Im vergangenen Jahr trat - als bisher einmaliges Theatererlebnis - das „White Horse Theatre“ aus Soest an unserer Schule auf. Ihr Theaterstück wurde in englischer Sprache aufgeführt. Wieder nahmen **alle** Kinder der Klassen 1-4 daran teil. Auch wenn vielleicht nicht alle Kinder die englische Sprache gut verstanden, hatten dennoch alle ihren Spaß. Allein durch die mimische und gestische Darstellung der Schauspieler, war es für die Kinder ein Vergnügen. Diese Theaterveranstaltung war nicht kostenfrei, da die Aufführung nicht subventioniert wird.

Außerschulische Lernorte*

Gerne suchen wir auch außerhalb der Schule Orte auf, an denen unsere Kinder auf eine andere Weise Zugang zu Themen bekommen und positive Erfahrungen sammeln können. Neben den außerschulischen Lernorten, die die einzelnen Klassenlehrer individuell im Rahmen ihrer Unterrichtsthemen aufsuchen, gibt es auch Orte, die regelmäßig besucht werden und die jeder Schüler im Laufe seiner Zeit an der GGS Kellersberg/Ost gesehen haben wird:

- Besuch des Energeticon in Alsdorf
- Besuch der Feuerwehr
- Besuch der Stadtbücherei
- Jährlicher Ausflug der gesamten Schule ins Spielaland Bubenheim

Arbeitsgemeinschaften im Schulalltag*

Wir möchten die Kinder neben dem Fachunterricht auch für weitere Aktivitäten begeistern. Dazu bieten Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule Arbeitsgemeinschaften (kurz: AGs) für die Klassen 2 bis 4 an, wozu musikalische und künstlerische sowie sportliche und landeskundliche Angebote gehören. Die Gruppen treffen sich wöchentlich montags in der 5. Stunde, wobei die Teilnahme freiwillig ist. Damit die Gruppen eine angemessene Arbeitsgröße haben, wird vorab von den Lehrkräften eine Liste mit den Angeboten ausgeteilt, in der die Kinder ihren Erst- und Zweitwunsch eintragen sollen; hier werden die Wünsche der Kinder berücksichtigt und eine Aufteilung vonseiten der Lehrer vorgenommen.

Schulchor*

Unser Schulchor deckt den musikalischen AG-Bereich ab und wird Schülern von der 2. bis zur 4. Klasse im Rahmen der Chor-AG angeboten. Sie üben ein Mal pro Woche. Jede Chorstunde beginnt mit Übungen zur Körperhaltung und Atmung sowie einer intensiven Stimmbildung. Es wird ein umfangreiches Liedrepertoire erarbeitet, z. B. auch mehrstimmig und in verschiedenen Sprachen, das zu verschiedenen Anlässen auch immer wieder auf der Bühne im Forum aufgeführt wird. Außerdem hat sich seit 2018 die schöne Tradition entwickelt, dass die Chorkinder im Frühling und zur Weihnachtszeit ein kleines Konzert für die Senioren in der Tagespflege der AWO in der Pommernstraße geben, bzw. mobile Senioren auch in die Schule zu Feiern eingeladen werden. Diese Bühnenerfolgserlebnisse steigern das Gemeinschaftsgefühl und Selbstbewusstsein, darüber hinaus macht Singen nachweislich auch ein wenig glücklicher und ausgeglichener.

Euregio-AG*

Mit der Fusionierung der beiden Grundschulen Alsdorf Kellersberg und Ost ging letztendlich das Konzept einer Euregioprofilschule einher. Wie bereits im Schulprogramm erwähnt, bietet unsere Schule eine Euregio-AG an, in der sowohl Niederländisch-Einheiten als auch Französisch-Einheiten stattfinden. Die Begegnung mit grenznahen Sprachen bieten den Schülern die Möglichkeit, eine freundschaftliche Beziehung zu den Menschen aufzubauen. Dies können sie vor allem mit der Kooperationsschule in den Niederlanden erproben, zu der ein jährlicher Ausflug stattfindet. Auch die Landeskunde wird in der Arbeitsgemeinschaft in den Blick genommen, da die Kinder so erfahren, wer in Grenznähe wohnt und welche sprachlichen und kulturellen Gewohnheiten dort herrschen. Die Kinder freuen sich, sich mit dem Grenzland auseinandersetzen zu können und die Stadt besichtigen zu dürfen. Selbstverständlich findet auch eine

Begegnung in Aachen und in unserer Schule statt, sodass wiederum die Kinder der Schule Brunssum die deutsche Sprache und den Alltag bei uns kennenlernen. Die AG wird von zwei Lehrerinnen geleitet, die sich mit der niederländischen und französischen Sprache auskennen sowie einer Fachkraft für den landeskundlichen Bereich. (weitere Informationen siehe Kapitel 2.2)

Kreativ-AG*

In der Kreativ-AG finden sich die Schüler wieder, die gerne Kunst machen. Dabei dürfen sie ihre Ideen einbringen und neue Dinge ausprobieren. Zum künstlerischen Bereich zählt beispielsweise die Handlettering-AG, in der die Kinder lernen, Buchstaben und Texte kunstvoll zu zeichnen und Texte künstlerisch zu gestalten. Die Basis hierfür bildet, dass die Teilnehmer schreiben können, insbesondere in Schreibschrift. Deshalb wird diese AG nur Kindern der 4. Klasse angeboten. Die Kreativ-AG tauscht sich mit der Euregio-AG aus und erstellt für sie selbstgestaltete Postkarten im Handlettering. Zu besonderen Anlässen benutzt die Euregio-AG die Postkarten für den Kontakt zur Partnerschule.

Fußball-AG*

Die Fußball-AG (Klasse 3 und 4) steht jedem Kind – ob Mädchen oder Junge – offen, Hauptsache die Begeisterung für den Sport *Fußball* ist vorhanden. In dieser wöchentlich stattfindenden AG lernen die Kinder nicht nur die grundlegenden Regeln des Sports kennen, sondern üben verschiedene Grundtechniken ein. Diese erproben und reflektieren sie nach Spielen und versuchen, ihre Techniken weiter auszubauen. Neben den wichtigen theoretischen Sachen darf natürlich das freie, aber auch faire Spielen nicht fehlen. In dieser AG finden vor allem diejenigen ihren Platz, die sich gerne sportlich betätigen und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen dürfen.

5. Weitere Arbeitsfelder

5.1 Vermeidung von Unterrichtsausfall (s. Anhang 10: Vertretungskonzept)

Das Ziel ist es, dass sich unsere Eltern darauf verlassen können, dass ein Kind immer nach dem entsprechenden Stundenplan aus der Schule nach Hause kommt. Um dieses Ziel erreichen zu können, wurden Absprachen von Lehrkräften und Schulleitung getroffen, die deutlich machen, wie in einem Vertretungsfall verfahren wird. Diese Absprachen werden im Vertretungskonzept ausführlich erläutert.

5.2 Lernförderliche Verknüpfung von Präsenz- sowie Distanzlernen (s. Anhang 11: Konzept zum Distanzlernen)

Die Absprachen zur Organisation des Lernens auf Distanz/Homeschooling haben das Ziel der Vereinheitlichung der Vorgehensweise und gewährleisten damit Planungssicherheit und Verbindlichkeit. Grundsätzlich haben wir bereits in den Hauptfächern gute Erfahrungen mit Wochenplänen gemacht. Das jeweilige Klassen- bzw. Jahrgangsteam, bestehend aus den unterrichtenden Klassen- und Fachlehrkräften treffen mit Eintreten des Distanzlernens Absprachen, welche Materialien und Aufgaben des bereits geplanten Unterrichts an die Eltern/Kinder

gegeben wird. Die Erledigung der Aufgaben der Kinder sollte sich möglichst an der Stundentafel orientieren.

Die Aufgabenformate beziehen sich individuell auf die Stärken, der Eigenverantwortlichkeit sowie der Kompetenz des selbstbestimmten Lernens. Weiterhin werden in allen Klassenstufen Grundaufgaben sowie weiterführende Aufgaben zur freiwilligen Bearbeitung bereitgestellt. Die Lehrkräfte machen Angaben über den Zeitumfang. Die Erwartung an die Kinder bezogen auf die Aufgabenergebnisse wird transparent gemacht, da diese Leistungen bewertet werden. Erklärfilme sind dabei sehr unterstützend. Diese Filme helfen auch den Eltern, die Arbeitsaufträge besser zu verstehen.

Die Lehrkräfte melden sich in regelmäßigen Abständen bei den Kindern bzw. Eltern. Die bearbeiteten Aufgaben werden – unter Vergabe von Terminen – in der Schule abgegeben und – falls erforderlich - neues Material wieder mitgenommen. Somit haben die Lehrkräfte die Möglichkeit, die bearbeiteten Unterlagen zu bewerten.

5.3 Fortbildungsplanung (s. Anhang 12: Fortbildungskonzept)

Als Kollegium der GGS Alsdorf-Kellersberg/Ost ist es uns wichtig, dass wir uns konsequent weiterbilden, um den veränderten Anforderungen gegenüber den Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden. Die Schulleiterin versucht, jeder Kollegin bzw. jedem Kollegen den Besuch an einer Fortbildung zu ermöglichen. Selbstverständlich sind die Lehrkräfte angehalten, die Veranstaltungen möglichst außerhalb der Unterrichtsverpflichtung zu wählen. In Ausnahmefällen wird bei einer Fortbildung, die vormittags stattfindet, Vertretungsunterricht anberaumt. Fortbildungen sollen so gewählt werden, dass sie einen erkennbaren Gewinn für die Lehrkraft, aber auch möglichst für die Schule mit sich bringen. Regelmäßig nehmen unsere Lehrkräfte einzeln oder in Kleingruppen an Fortbildungen teil. Diese sind fach- als auch Interessenbezogen. Neben den individuellen Fortbildungen einzelner Lehrkräfte gibt es auch schulinterne Lehrerfortbildungen, an denen das gesamte Kollegium teilnimmt.

5.4 Individuelle Förderung und Unterstützung (s. Anhang 13: Förderkonzept)

Unsere Grundschule hat sich zum Ziel gesetzt, die Kinder in ihrer Individualität besonders zu fördern und zu unterstützen.

In den Kernfächern Mathematik und Deutsch ist der Förderunterricht seit vielen Jahren ein integraler Bestandteil des Unterrichts. Wenn möglich, werden dort die Kinder im Teamteaching bzw. im Förderband gefördert. In dieser Zeit sollen leistungsschwächere Schüler ihre Defizite aufarbeiten, Grundlagen festigen und die im Unterricht behandelten Inhalte wiederholen.

Auch ist uns ein Ausgleich für Kinder mit besonderer Begabung als sogenannte „Förderkinder“ wichtig. Diese Kinder erhalten in diesen Stunden Möglichkeiten zum Knobeln, zum Erarbeiten von besonders schwierigen Fragestellungen usw.

5.5 Leistungsanforderungen- und bewertungen (s. Anhang 13: Leistungskonzept mit Informationen zu den Kriterienzeugnissen)

Auf der Basis ermutigender Erziehung wollen wir die Leistungsmotivation der Kinder erhalten und besonders stärken. So sollen unsere Schüler befähigt werden, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und Lernangebote als Chance zum Weiterlernen zu nutzen.

In den Jahrgangsstufenteams besprechen die Lehrkräfte die Leistungsanforderungen und Bewertungen. Diese Absprachen in den einzelnen Jahrgangsstufen werden zu einem Leistungskonzept zusammengefügt und gelten als verbindlich. Die Grundlagen für dieses liegen bereits vor.

5.6 Schuleigene Arbeitspläne (s. Anhang 15 : Arbeitspläne für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Sachunterricht)

Die schuleigenen Arbeitspläne für alle Unterrichtsfächer werden kontinuierlich auf der Grundlage der Richtlinien und Lehrpläne überarbeitet und konkretisiert. Die Inhalte sind auf die Lebenswirklichkeit unserer Kinder abgestimmt. Dabei ist es für alle Beteiligten wichtig, Themen, Materialien und Methoden in den einzelnen Fächern verbindlich zu vereinbaren. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Kinder unserer Schule in allen Klassen vergleichbare Lernangebote erhalten.

Da die Verschriftung sowie Überarbeitung dieser umfangreichen Arbeitspläne für alle Fächer sehr aufwändig ist, wird es noch etwas dauern, bis diese in Textform zur Verfügung stehen werden. Aktuell werden die Arbeitspläne für die Klassen 1 bis 4 in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Sachunterricht überarbeitet. Im kommenden Schuljahr werden anschließend die Fächer Religionslehre, Kunst, Sport und Musik bearbeitet.

6. Führungsverantwortung der Schulleitung (s. Anhang 17: Personalentwicklungskonzept, s. Anhang 18: Geschäftsverteilungsplan sowie s. Anhang 19: Evaluationskonzept)

Die Schulleitung nimmt ihre Führungsverantwortung in den Bereichen Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung wahr. Sie beteiligt das Kollegium an der Unterrichts- und Schulentwicklung. In vielfältiger Weise berät sie alle an Schule Beteiligte (Lehrkräfte, OGS-Leitung, Eltern und Kinder). Die Schulleitung besucht den Unterricht während eines Schuljahres in verschiedenen Klassen und berät die Lehrkräfte. Auch unterstützt sie die unterrichtsbezogene Lehrerzusammenarbeit. Bei der Klärung von Konflikten hilft sie und setzt sich für berechnigte Anliegen ein. Mit den Lehrkräften vereinbart sie mögliche Maßnahmen zur Optimierung des Unterrichts innerhalb eines Schuljahres. Sie organisiert vorgeschlagene schulinterne Lehrerfortbildungen. Aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit als Moderatorin (Bezirksregierung Köln) leitet sie selbstständig Fortbildungsinhalte im Bereich der Sprachförderung.